



Kiel war vor 300 Jahren erstmals Hauptstadt. Cordelia Andreßen zeigt hier ein Modell des Kieler Schlosses, wie es einmal wieder aussehen könnte. Ihr Mann Rüdiger Andreßen präsentiert ein Kiel-Gemälde aus der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts.

FOTOS: THOMAS EISENKRÄTZER

Der Kaiser machte Kiel zur Hauptstadt

Ein fast vergessenes Jubiläum: Vor 300 Jahren erhob ein Schreiben das Städtchen in einen besonderen Rang

VON KRISTIANE BACKHEUER

KIEL. Geschichte zu verstehen, ist nicht immer leicht. Schon gar nicht in Schleswig-Holstein. Denn hier wechselten Grenzen und Herrscher gefühlt so oft wie das Wetter vor der Haustür. Vielleicht ist deshalb ein Datum in der Geschichte Kiels kaum bekannt: Am 9. August 1720, am Sonntag also genau vor 300 Jahren, wurde Kiel zum Hauptort, quasi zur Landeshauptstadt erklärt. Eigentlich sollte zu Ehren dieses Datums ein großes Symposium im Kieler Schloss stattfinden. Doch Corona machte einen Strich durch die Rechnung. Das Kieler Ehepaar Andreßen erzählt unserer Zeitung mehr über die Hintergründe dieses geschichtsträchtigen Ereignisses.

Im Gespräch bei Kaffee und Keksen im Haus der Andreßen in Düsternbrook wird schnell klar, dass hier absolute Kiel-Liebhaber sitzen. Seit Jahren schon beschäftigen sich Rüdiger und Cordelia Andreßen mit der Geschichte direkt vor ihrer Haustür. Von einem befreundeten Historiker erfuhren sie, dass im Kieler Schloss einst der zukünftige Zar Peter III. geboren wurde. 2008 gründete sich der „Kieler Zarenverein“, in dem sie mitwirkten. Das Ziel: Weiter zu diesem Thema forschen und den Kielern mehr über ihre eigene beeindruckende Geschichte vermitteln. „Kiel verkauft sich immer unter Wert“, sagt Rüdiger Andreßen. „Dabei haben wir so

viel in der Geschichte, auf das wir stolz sein können.“

Und hier kommt jetzt Herzog Carl Friedrich (1700-1739) ins Spiel. Denn der war zunächst alles andere als ein echter Erfolgsmann. Sein Vater war der Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorf, seine Mutter Hedwig Sophia von Schweden.

„Wir haben so viel in der Geschichte Kiels, auf das wir stolz sein können.“

Rüdiger Andreßen,
Fan des Kieler Schlosses

Er selbst wuchs nach dem Tod seines Vaters am schwedischen Königshof auf. Als Sohn der ältesten Schwester des kinderlosen Königs Karl XII. hatte er Anspruch auf die Thronfolge. Doch daraus wurde nichts. Seine Tante platzierte sich auf dem Thron und verwies ihn des Landes. Er landete im Exil in Hamburg. Reiste aber 1719 nach Wien, um beim Römischen Kaiser um Hilfe zu bitten. „Er hat damals über ein halbes Jahr gebraucht, bis er Gehör fand“, sagt Cordelia Andreßen. „Aber am 9. August 1720 setzte der Kaiser ein Schreiben auf, mit dem er den Dänen, die Holstein besetzt hatten, drohte und Carl Friedrich den holsteinischen Anteil seines Herzogtums zurückgab.“ Damit bekam Kiel den Status einer Hauptstadt.

Kiel war damals eine kleine Stadt. Doch um zur Landes-

hauptstadterhoben zu werden, braucht es keine riesigen Besitztümer. „Es ging damals vor allem um die ortsgebundene Konzentration der Macht“, sagt Cordelia Andreßen. Da das einstige Herzogtum Schleswig-Holstein-Gottorf damals förmlich zwischen den Fronten zerrieben wurde, blieb Carl Friedrich nur ein Teil. „Nach der Intervention des Römischen Kaisers erhielt er nur den Holsteiner Anteil und als Regierungssitz die Landeshauptstadt und Residenz Kiel“, so das Ehepaar. Dank der Hochzeit mit der ältesten Tochter von Zar Peter I., Anna Petrowna, gewann Kiel an Bedeutung. „Die dynastischen Verbindungen und die strategisch günstige Lage Kiels als eisfreier Hafen rückten die Stadt in den Fokus europäischer Großmachtspolitik“, sagt Cordelia Andreßen.

Kiel und Holstein erlebten übrigens Jahre, Jahrzehnte und sogar Jahrhunderte später immer wieder eine wechselhaf-

te Geschichte. 1773 wurde das Herzogtum Holstein in den dänischen Gesamtstaat integriert. Die Kieler behielten trotzdem ihre Autonomie. Doch das sollte noch Jahre hin- und hergehen. Endgültig diktierten die britischen Besatzungskräfte nach dem Zweiten Weltkrieg 1946: „The capital is Kiel“.

All die Informationen rund um Carl Friedrich und das nun anstehende Jubiläum haben die Kieler vor allem einer russischen Archivarin zu verdanken. Svetlana Dallmann reiste mit Unterstützung der Andreßen nach Wien ins Staatsarchiv und fand tatsächlich Belege über die Erhebung der Stadt Kiel zur Landeshauptstadt am 9. August 1720. Dass sich die Andreßen einmal so um die Kieler Geschichte bemühen würden, hätten sie sich früher auch nicht träumen lassen. Cordelia Andreßen ist promovierte Ärztin und Volkswirtin, arbeitete als Staatssekretärin im Kieler Wirtschaftsministerium.

„Ich war trotz unserer beiden Kinder immer voll berufstätig“, sagt sie. Rüdiger Andreßen ist Diplom-Volkswirt und Diplom-Betriebswirt. 20 Jahre lang leitete er die deutschsprachige Fakultät für Wirtschaft und Recht in Georgien. „Wenn man so im Ausland ist, schärft sich vermutlich der Blick für die eigene Herkunft“, sagt er.

Bereits 2015 gab es ein großes Symposium im Kieler Schloss zur Geschichte rund um das historische Gebäude. Damals moderierte der Historiker Prof. Oliver Auge von der Kieler Uni die Veranstaltung. Etliche hochkarätige Referenten beleuchteten die „Residenz im Herzen der Stadt“. Rüdiger und Cordelia Andreßen vereinten all das 2017 zu einem viel beachteten Buch über das Kieler Schloss. Auch jetzt war ein erneutes Symposium geplant, das vor allem das Jubiläum im Blick gehabt hätte. Aber daraus wurde ja nun nichts.

Im Hintergrund aber arbeiten die beiden fleißig weiter daran, dass die Kieler und auch Besucher noch mehr über die spannende Geschichte Kiels erfahren und daran, dass das Kieler Schloss vielleicht auch irgendwann wieder erkennbar ein Schloss wird. So haben sie mehrere Modelle des Gebäudes von damals und heute nachbauen lassen. Auch eine Zukunftsvision ist dabei. Mit einem „Renaissance-Dach“ und Solarzellen. „Ein Ökoschloss würde perfekt in die Stadt passen“, sagt Rüdiger Andreßen schmunzelnd.



So hat das Kieler Schloss einst ausgesehen. Cordelia Andreßen und ihr Mann Rüdiger hoffen, dass das Gebäude irgendwann wieder für repräsentative Zwecke genutzt wird.